

Ein Rückblick auf *Funakoshi Gichin*: Häufige Fehler und Irrtümer

– verfasst von Matthias Golinski –

Funakoshi Gichin (1869-1957) wird heute in *Karate*kreisen meist als der „Vater des modernen *Karate*“ verehrt. Zweifelsohne hat *Funakoshi* viel für das *Karate* getan und maßgeblich zu dessen weltweiter Verbreitung beigetragen. Bedauerlicherweise werden ihm aber immer wieder auch Verdienste angerechnet, die er nachweislich nicht geleistet hat.

Um eins gleich vorne weg zustellen, die Idee dieses Artikels ist es nicht, *Funakoshi Gichins* Verdienste für das *Karate* herabzuwürdigen, oder ihn als Mensch zu diskreditieren. Mir geht es lediglich darum, mittels geschichtlicher Forschung etwas Licht in ein Gewirr von Mythen und Vermutungen zu bringen.

- **Nicht Vater des modernen *Karate-Dô***

Karate wurde im vergangenen Jahrhundert in mehreren Aspekten und zu verschiedenen Zeitpunkten stark verändert: Die ersten bedeutenden Veränderungen wurden von *Funakoshis* Lehrer *Itosu Ankô* (1830-1916) eingeführt. *Itosu* hatte den Wunsch *Karate* auf Okinawa als Schulsport einzuführen. Nach herrschender Meinung unter den Kampfkunsthistorikern schuf er zu diesem Zweck die fünf *Pinan (Heian)-Kata*.¹ Außerdem führte er einige Veränderungen in der Technikausführung ein, damit sich die Schulkinder zum einen bei missbräuchlicher Verwendung der Techniken gegenseitig nicht zu sehr verletzen können und zum anderen einen möglichst großen Teil ihrer Körpermuskulatur trainieren. Eine Technik, die beide Aspekte hervorragend vereint und als dessen Erfinder *Itosu* gilt, ist der „Korkenzieher-Fauststoß“ (*Seiken choku zuki*).²

Ein weiterer bedeutender Innovationsquell war *Funakoshis* dritter Sohn *Yoshitaka*. Er war von 1938 an bis zu seinem Tod (1945) Chefausbilder im *Dôjô* seines Vaters. *Yoshitaka* unterrichtete im Gegensatz zu seinem Vater ein kämpferisch orientiertes *Karate* mit tiefen, festen Stellungen. Er beschäftigte sich viel mit Freikampfübungen und unterrichtete während des II. Weltkriegs japanische Eliteeinheiten. *Yoshitaka* prägte so maßgeblich das *Karate*verständnis von *Egami Shigeru*, *Hironishi Genshin* oder *Obata Isao*, also jenen Meistern, die sich nach dem Krieg stark für die Verbreitung des *Karate* einsetzten.

Nakayama Masatoshi (1913-1987) war 1949 Gründungsmitglied der JKA (siehe unten) und hat als langjähriger Chefausbilder ebenfalls maßgeblich das *Karate* mitgeprägt, welches später durch die offiziellen Instruktoren dieser Organisation weltweite Verbreitung erlangte. Durch die strikte Konzentration auf den sportlichen Wettkampf und durch seine zahlreichen Publikationen hat er, neben anderen, wesentlich zur Veränderung des *Karate* beigetragen. Interessant ist in diesem Zusammenhang nur, dass *Nakayama* bei weitem nicht so intensiv bei *Funakoshi Gichin* gelernt hat, wie es heute oft dargestellt wird.

Grundsätzlich veränderte *Funakoshi Gichin* die *Kata* nur namentlich und nicht inhaltlich. Die Umwandlung von okinawanischen in japanische Bezeichnungen (*Pinan* → *Heian*, *Passai* → *Bassai*, *Chintô* → *Gankaku*, *Seisan* → *Hangetsu* etc.) kann gerade im Vergleich zu den Veränderungen der anderen genannten Personen nicht als so herausragend bezeichnet werden. Viele Veränderungen *Funakoshis* hatten keinen Bestand und werden heute in weiten Teilen des *Shôtôkan* nicht mehr berücksichtigt (z.B. die *Taikyoku Nidan & Sandan*, die *Ten no Kata Omote & Ura* etc.).

- **Nicht Kanji-Wechsel von „China Hand“ in „Leere Hand“**

Früher auf Okinawa wurde *Karate* mit den japanischen Schriftzeichen (*Kanji*) für China (*Tou* oder *Kara*) und Hand (*Di* oder *Te*) geschrieben, da die Techniken ursprünglich aus Süd-China importiert wurden. Im nationalistischen Japan des frühen 20. Jahrhunderts wurden jedoch verstärkt anti-chinesische Tendenzen laut, sodass es einer Änderung der Schriftzeichen bedurfte. Die japanische Sprache ist recht komplex und hat viele Schriftzeichen, die gleich ausgesprochen werden. So wurde das Schriftzeichen für China einfach durch das gleichlautende *Kanji* für „Leere“ oder „Himmel“ ersetzt.

Diese Änderung der Schriftzeichen fand jedoch nicht, wie oft behauptet, durch *Funakoshi Gichin* statt. Die neuen *Kanji* wurden nachweislich zuerst von *Hanashiro Chômo* (1869-1945), einem direkten Schüler von *Matsumura Sôkon*, in seiner Veröffentlichung *Karate Kumite* (1905) verwendet.³ Mit Sicherheit hat *Funakoshi*, genauso wie *Miyagi Chôjun* (1888-1953) oder *Mabuni Kenwa* (1889-1952), stark zur Verbreitung der neuen Zeichen beigetragen. Verantwortlich für die Änderung ist er jedoch nicht.

- **Nicht erster Karatelehrer und/oder einziger Karatelehrer in Japan**

Der okinawanische *Kumite*-Experte *Motobu Chôki* siedelte 1921 von Okinawa auf die japanische Hauptinsel um und traf somit ein Jahr früher als *Funakoshi* dort ein. Auch war *Funakoshi* in dieser Zeit (1922-1940) schon gar nicht der einzige *Karatelehrer* auf der Hauptinsel. In den späten zwanziger Jahren gab es eine Vielzahl von *Karatelehrern* in Japan. *Mabuni Kenwa*, *Miyagi Chôjun* und *Motobu Chôki* hatten entweder feste Schulen oder unterrichteten zumindest öfter auf der Hauptinsel. Neben diesen vier bekanntesten gab es auch noch einige weniger bekannte Lehrer. Manche von ihnen waren ausgesprochen gut, die meisten aber waren wohl lediglich Trittbrettfahrer, die mit der ‚mystischen Kunst‘ etwas Geld verdienen wollten.⁴

- **Kein Freund des sportlichen Wettkampfs**

Funakoshi war Zeit seines Lebens ein vehementer Gegner des sportlichen Wettkampfs (*Shiai*). Er sah durch den kompetitiven Zweikampf die bedeutenden charakterbildenden Werte seines *Karate* gefährdet.⁵ Und wahrlich erfordert das *Shiai* eine komplett andere Geisteshaltung als *Funakoshi* sich vorstellte. Während der Wettkampf auf den Sieg über den Gegner abzielt, plädierte *Funakoshi* stattdessen für den Kampf gegen sich selbst.

- **Nicht der Begründer der JKA**

Die *Nihon Karate Kenkyukai* (Japan Karate Association) wurde 1949 von *Nakayama Masatoshi*, *Obata Isao* (1904-1976) und *Nishiyama Hidetaka* (*1928) gegründet und *Funakoshi Gichin* gegen seinen Willen zum Chefausbilder Emeriti ernannt. Die JKA verwendete *Funakoshis* Namen als Aushängeschild, obwohl er strikt gegen die Politik der Organisation war.⁶

- **Nicht Erfinder des Graduierungssystems**

Das *Dan*-Graduierungssystem wurde von dem Japaner *Dosaku Honinbo* (1645 - 1702) in dem japanischen Brettspiel *Go* eingeführt. Das *Kyu*-System kam etwas später hinzu. Es ist sehr wahrscheinlich, dass *Kanô Jigoro* (1860-1938), der Begründer des modernen *Jûdô*, dieses System für seine Kampfkunst übernahm. *Funakoshi* war während seiner Zeit in Japan gut mit *Kanô* befreundet und hat das System von *Kanô* übernommen. *Funakoshi* hat das Graduierungssystem im *Karate* eingeführt, aber erfunden hat er es nicht.

- **Nicht der beste *Karate*meister auf Okinawa**

Funakoshi Gichin gehörte niemals zu den großen *Karate*-Persönlichkeiten auf Okinawa. Bis zu seinem Umzug nach Japan hat er niemals bedeutende *Karate*-Schüler auf Okinawa unterrichtet. Unter den Meistern des *Toudi* war *Funakoshi* wegen seiner mangelnden Kampferfahrung und zierlichen Statur durchaus umstritten. In der Geschichte der okinawanischen *Karate*stile spielt er heute keine Rolle. Es waren eher seine guten Manieren und seine perfekten Japanischkenntnisse, als seine *Karate*fähigkeiten, welche ihn für seine Funktion als Botschafter qualifizierten.

- **Nicht Begründer des *Shôtôkan*-Stils**

Funakoshi Gichin war Zeit seines Lebens ein Gegner der diversen Schulen und Stilrichtungen im *Karate*. Er hatte weder das Bestreben, einen eigenen Stil zu gründen, noch wollte er einem solchen vorstehen. In seiner Autobiographie „*Karate-Dô – Mein Weg*“ schrieb er dazu: „Ein ernstes Problem, das meiner Meinung nach das heutige *Karate-Dô* beeinträchtigt, ist das Überhandnehmen verschiedener Schulen. Ich glaube, dies wird auf die zukünftige Entwicklung eine schädliche Wirkung haben. [...] Im heutigen *Karate* ist kein Platz für unterschiedliche Schulen. [...] Auch verbindet man meinen Namen und den meiner Kollegen mit der *Shôtôkan*-Schule, aber ich weise diesen Versuch einer Klassifikation schärfstens zurück. Ich glaube, dass alle diese »Schulen« miteinander verschmolzen werden sollten, so dass sich das *Karate-Dô* auch in Zukunft normal und nutzbringend weiterentwickeln kann.“⁷

Endnoten

¹ Vgl. Bishop. S. 88ff.

² Vgl. Bishop. S. 88ff.

³ Vgl. McCarthy (1997), S. 55ff.

⁴ Vgl. McCarthy (1999), S. 14ff.

⁵ Vgl. Lind, S. 281ff., McMahon, S. 1

⁶ Vgl. Lind, S. 302ff., Corcoran/Farkas, S. 75

⁷ Funakoshi, S. 62ff., Vgl. auch Nakayama in Schiffer, S. 14

Bibliographie

Bishop, Mark, *Okinawan Karate: Teachers, Styles and Secret Techniques*, Charles E. Tuttle Company, Rutland
²1999

Corcoran, John, Farkas, Emil, Sobel, Stuart (Hrsg.), *The Original Martial Arts Encyclopedia – Tradition-
 History-Pioneers*, Pro-Action Publishing, Los Angeles 1993

Funakoshi, Gichin, *Karate-Dô: Mein Weg*, Werner Kristkeitz Verlag, Heidelberg-Leimen 1993

Lind, Werner, *Okinawa-Karate: Geschichte und Tradition der Stile*, SVB Sportverlag Berlin, Berlin 1997

McCarthy, Patrick, *Ancient Okinawan Martial Arts, Vol. 2*, Tuttle Publishing, North Clarendon 1999

McCarthy, Patrick, *The Bible of Karate: Bubishi*, Charles E. Tuttle Company, Rutland ⁴1997

McMahon, Bob, *A Chat with Shotokan's Gentleman – Hirokazu Kanazawa (10th Dan)*

(<http://www.shotojournal.com/A%20chat%20with%20a%20real%20gentleman%20of%20Shotokan.pdf>)

Schiffer, Norbert, *Die "unendliche Geschichte" der J.K.A. – Ein Interview mit Masatoshi Nakayama*, in *Budô
 Karate*, Satori Verlagsanstalt, Kempen 10/98, S. 10-14

© Matthias Golinski, 2003

www.TSURU.de

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass Homepages (mit all ihren Einzelheiten) auch dem Schutz des Urheberrechts unterliegen. Ohne die schriftliche Erlaubnis des Autors darf kein Teil dieser Homepage (weder Abbildungen noch Texte) in irgendeiner Weise reproduziert werden